

Feiern ohne frieren

Hauer Karnevalsverein lädt zum großen Karnevalisten-Treffen ein

NIEDERRHEIN. Bernd-Michael Dressler, Klaus Schneider und Hermann-Josef Ververs von der Karnevalsgesellschaft Funkturm Hau haben eine Vision: Karnevalisten vom Niederrhein, aus den Niederlanden und Belgien feiern gemeinsam ein großes Freundschaftstreffen – ganz ohne Kostümszwang und Pappnasen. „Wir haben während der Session mit vielen Leuten gesprochen, die sich gerne auch danach noch einmal wiedersehen wollten“, erklärt Dressler, auch im Namen der Bedburg-Hauer Prinzessin die gemeinsam mit dem Gocher Prinzenpaar, der Klever und der Kranenburger Tollität gezeigt hat, wie harmonisch es ablaufen kann. Und die Freundschaft kennt weder Nord-Süd noch Kreis-Grenzen. „Bei den Prinzentreffen in Geldern und Osenberg entstand eigentlich die Idee für das Freundschaftstreffen“, sagt Schneider: „Alle waren sich einig – jetzt müssen sie nur noch kommen.“

Am Samstag, 22. Juni, ab 15 Uhr haben Karnevalisten, ehemalige und zukünftige Tollitäten, Garden, Tanzgruppen oder einfach Menschen, die sich jetzt schon auf die nächste Session freuen, im Festzelt an der Antoniterstraße in Hau Gelegenheit, sich in „zivil“ in lockerer Runde auszutauschen, Kontakte zu pflegen, Leute kennenzulernen. Im Rahmen einer kleinen „Zeltmesse“ werden Orden und Pins, Tanzstiefel, Karnevalsbekleidung und Wurfmaterial ausgestellt. Es gibt Kaffee und Kuchen, einen Imbissstand, gekühlte Getränke und neben dem Festzelt auch noch einen überdachten Biergarten für die Raucher. „Es soll weder ein Kappenabend noch eine Sitzung werden“, erläutert Ververs das Konzept. Trotzdem kön-



Die Schirmherrschaft hat der Karnevalsverband Linker Niederrhein übernommen. Er vertritt 130 Gesellschaften – darunter rund 30 Vereine allein aus dem Kreis Kleve.

Logo: Funkturm

nen sich Gruppen anmelden, die mit einer kleinen Darbietung zur Auflockerung des Programms beitragen möchten. Ansonsten sorgt ein DJ für die passende Musik. „Da wird vielleicht auch der eine oder andere Karnevalshit dabei sein“, räumt Dressler ein, will sich aber nicht festlegen. Schließlich ist es für alle eine Premiere. „Wir hoffen, dass die Veranstaltung gut angenommen wird und viele mitmachen“, sagt Schneider. Den Zeitpunkt, fast in der „Halbzeit“ zwischen Aschermittwoch und Beginn der neuen Session, halten die Drei für recht günstig. „Einmal feiern ohne frieren“, bringt es Dressler lächelnd auf den Punkt. Gemütlich soll es sein, ungezwungen und gesellig. Ververs: „Ein Wohlfühltag für Karnevalisten.“ Der Eintritt kostet fünf Euro – darin sind bereits zwei Biermarken enthalten. Größere Gruppen werden gebeten, sich vorher anzumelden. „Dann können wir Bändchen und Marken am Eingang bereitlegen“, erklärt Dressler. Parkmöglich-

keiten gibt es zu Genüge, auch für Busse. Und der Bahnhof ist nicht weit entfernt. „Wenn viele mit dem Zug kommen, könnten wir zur Not auch einen Busshuttle organisieren“, zeigen sich die drei Fetenplaner flexibel. Ausgeheckt haben sie zudem noch eine weitere Idee. Dressler: „Wir werden ein Gästebuch auslegen, in dem alle Vereine und Gruppen ihre Kontaktadressen eintragen können.“ Quasi eine Datenbank für Karnevalisten, die später für alle zugänglich ins Internet eingepflegt wird. Hier sollen sich auch Tanzgruppen oder andere jecke Künstler eintragen, die während der Session noch Kapazitäten frei haben. „Die Vereine haben immer weniger Aktive“, weiß Ververs. Dabei gebe es viel Potential in der Region. Warum also nicht über den Tellerrand schauen und sehen, was andere Vereine zu bieten haben.

Mehr Infos zum Treffen, Anfahrtsrouten und Anmeldung im Internet auf der Seite www.funkturmhu.de.

Verena Schade